



ISOC.DE e.V. c/o ict-Media GmbH • Zedernweg 85 • 53757 Sankt Augustin

Bundesministerium des Innern
Dr. Daniel Meltzian
Referat V II 4 - Datenschutzrecht

11014 Berlin

Vorab per Email: VII4@bmi.bund.de,
PGDS@bmi.bund.de

ISOC.DE e.V. Büro
c/o ict-Media GmbH
Zedernweg 85
53757 Sankt Augustin
Telefon: +49 (0) 2241 396415
Telefax: +49 (0)2241 396414
E-Mail: sek@isoc.de
Web: <https://www.isoc.de/>

20. März 2012

Vorschläge der EU-Kommission für eine Datenschutzgrundverordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung – KOM (2012) 11 – zur Ablösung der bisherigen EG-Datenschutzrichtlinie 95/46/EG bedanken wir uns sehr und übersenden Ihnen in den Anlagen unsere ersten Kommentare zu dem Entwurf im Grundsätzlichen, wie auch zu einzelnen Regelungen des Kommissionsentwurfs im Detail.

ISOC.DE begrüßt grundsätzlich das Vorhaben der EU-Kommission, durch eine allgemeinverbindliche EU-Verordnung eine Harmonisierung des Datenschutzrechts in Europa auf einem hohen Schutzniveau herbeizuführen. So sehr ISOC.DE das Vorhaben der Kommission im Grundsatz begrüßt, so kritisiert die Internet Society in Deutschland die vorgeschlagenen Regelungen jedoch im Detail: Das in Deutschland und anderen Staaten der EU heute bestehende Datenschutzrecht ist in vielen Punkten nicht „internetkompatibel“. Der Verordnungsentwurf ändert daran leider in wesentlichen Teilen aber nichts.

Die ISOC.DE hielte es für dringend geboten, aus Anlass der Neufassung der europäischen Normen, beispielsweise auch einmal ganz grundsätzlich zu hinterfragen, weshalb der Entwurf der Verordnung mit Art. 6 DSGVO eine Aufrechterhaltung des Verbotes mit Erlaubnisvorbehalt vorsieht und ob dieses Prinzip aus analogen Zeiten ins Internetzeitalter übertragen werden sollte. In diesem Zusammenhang sollten insbesondere auch Vorschläge wie das Recht auf Vergessen (Art. 17 DSGVO), die Regelungen zur Portabilität von Daten (Art. 18 DSGVO) nachgebessert werden, da die Fragen des Datenschutzrechts deutlich komplexer und weitreichender sind, als dass sie auf Problemfelder der sozialen Netzwerke oder Suchmaschinen reduziert werden dürften. Im Gegenteil führt die verengte und augenscheinlich undifferenzierte Fokussierung der Kommission auf Facebook & Co. in den Rechtsfolgen zu Ergebnissen, die für andere Bereiche des vielfältigen Geschehens im Internet nicht gewollt sein können.

Dringend nötig ist auch eine trennschärfere Klarstellung der Rechtsfolgen wesentlicher unbestimmter Rechtsbegriffe. Insbesondere eine Perpetuierung des Verbots mit Erlaubnisvorbehalts bei gleichzeitiger Möglichkeit der Ausdehnung des „Personenbezugs“ eines Datums auf alles,

was auch nur im entferntesten „personenbeziehbar“ ist, führt heute schon in der Praxis zu vielfach berechtigter Kritik.

Ziel der Reform muss nach Ansicht von ISOC.DE dabei eine Stärkung der informationellen Selbstbestimmung des Bürgers und seiner "Dispositionsbefugnis" über seine personenbezogenen Daten sein. Transparenz und Freiwilligkeit der Datenverarbeitung und ein "Opt-In" des Betroffenen müssen die Regel sein, nicht nur für Datenerhebung durch Private, auch für Datenerhebungen durch den Staat. Akzeptanz und Durchsetzbarkeit des Schutzes personenbezogener Daten müssen europaweit gestärkt werden, das Datenschutzniveau in Deutschland erhalten und woanders angehoben, nicht gesenkt werden. Allerdings weniger durch Maßnahmen politische Symbolik als durch möglichst allgemein akzeptierte und durchsetzbare Vorgaben.

Neben der Beachtung unserer grundsätzlichen und im Detail gemachten Vorschlägen zur Änderung des Entwurfs der Verordnung, wünscht sich ISOC.DE für die weitere Debatte über ein europäisches Datenschutzrecht daher dringend, dass auch andere Aspekte in die Diskussion um die Gestaltung eines wirksamen europäischen Datenschutzes in die Überlegungen der EU mit einbezogen werden – insbesondere dass nicht allein rechtliche Instrumente betrachtet werden sollten, um den Datenschutz und seine Durchsetzung zu befördern. Ebenfalls sollten auch technische Lösungsansätze und regulatorische Standards für das Internet in die Überlegungen mit einbezogen werden, um einen wirksamen Datenschutz in Europa und weltweit zu befördern, der zugleich möglichst von allen Anspruchsgruppen akzeptiert und von der Internet Community aktiv unterstützt werden kann. Die Internet Society und ISOC.DE sind dabei gerne bereit, im weiteren Fortgang der Beratungen im Rahmen unserer Möglichkeiten Unterstützung zu leisten.

Die weiteren Einzelheiten unserer Stellungnahme entnehmen Sie bitte den Anlagen. Für Rückfragen und Besprechungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Jan Mönikes, Rechtsanwalt
für den Vorstand der ISOC.DE